

Klassenfahrt - Streit mit mitfahrendem Kollegen

Beitrag von „John2“ vom 24. April 2009 19:00

Hallo,

bin ganz neu hier und habe mich mal in diesem ersten Thema eingesehen, vielleicht 50 % der Beiträge und will mich nun auch kruz äußern:

Das Zauberwort ist auf alle Fälle erstmal "Verantwortung". Ich habe scho zahlreiche Fahrten mit Schülern durchgeführt, habe meine Meinung und meine Vorschriften im Laufe der Zeit angepasst, speziell zum Thema "Alkohol", bin aber eben der Meinung, dass die Berücksichtigung dieses Wortes "Verantwortung" in seiner umfassenden Bedeutung hier die Richtschnur sein muss. Problem und pädagogische Aufgabe ist dabei, dass diese Verantwortung in viele Richtungen besteht, im Falle von Kollegin Blumenwiese gegenüber

- a) den Schülern, dass die Fahrt Spaß macht
- b) den Erziehungsberechtigten, dass die Kinder "gut aufgehoben" sind
- c) den Vorschriften des Jugendschutzes gegenüber
- d) dem Gesichtspunkt "Kollegialität", was den Kollegen betrifft (ob ein Gespräch mit dem Schulleiter hier notwendig wäre, um praktisch andere Schüler zu schützen, wie angeklungen ist, halte ich für sehr fraglich)
- e) zukünftigen Schülern gegenüber, weil ja durch entsprechende Reglementierungen oder Reaktionen die Lust, Fahrten zu veranstalten sinken kann.

War etwas allgemein, dieser Beitrag, ich weiß, wollte aber damit nur betonen, dass ich trotz einer ziemlich liberalen Grundeinstellung noch nie Probleme bei Abschlussfahrten oder auch Schullandheimaufenthalten mit jüngeren Schülern hatte und Probleme mit Kollegen schon gar nicht (egal, ob ich nun "Chef" oder "Gleichberechtigter" war) und dass ich unter dem Gesichtspunkt der fünffachen Verantwortung sicher nicht schlecht gefahren bin.